



Arist Rollier
Gesellschaftsstrasse 15
Bern.

POSTCHECK III 1953

BERN, DEN 24. April 1954.

An den Gemeinderat von

Thun.

Geschäftskontrolle Nr. 229.

Stadtkanzlei
- THU. -

* 27. APR. 1954 *

Eingang

Betrifft: Renovation des Schlosses Schadau.

von 30.4. bis 7.5.54
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

Eingegangen: Sehr geehrte Herren,

Stadtpräsident: ✓

Stadtschreiber: P/

Polizei: ✓

Stadtkontrollen: ✓

Vormundschaft: ✓

Fürsorge: ✓

Bauwesen: ✓

Schulwesen: ✓

Ihr Gesuch um einen Beitrag an die Renovationskosten für das Schloss Schadau vom 11. Februar 1954 haben wir in unserer Geschäftsleitung sowie im Vorstand behandelt. Leider ist der Berner Heimatschutz nicht in der Lage, an diese Erneuerung etwas beizusteuern, und zwar - ganz abgesehen von andern Ervägungen - vor allem aus folgendem Grunde:

Beim Schloss Schadau handelt es sich nicht um ein Bau=denkmal im Sinne des Heimatschutzes. Es ist, so interessant es im einzelnen sein mag, nicht der Ausdruck eines selbständigen künstlerischen Schöpfungswillens, der aus dem ihm vertrauten Geiste seiner Zeit heraus Einmaliges schafft, sondern es stammt vielmehr aus einer historisierenden Zeit, der Romantik, die es liebte, Baustile früherer Jahrhunderte nachzuahmen. Wenn auch die Einzelheiten dabei genau nach grossen Vorbildern kopiert sein mögen, so ist doch das Ganze ein Machwerk, dem man das Unechte anspricht. Wie sehr den Erbauern der Schadau das tiefere Verständnis für den Geist der grossen klassischen Baustilabging, zeigt die kritiklose Vermischung von englischer Spätgotik, die in sich schon ein etwas entarteter Stil war (s. z.B. das überladene Treppenhaus mit den unnatürlichen hängende Gewölbezapfen), und französischer Frührenaissance. Ich bitte Sie, uns diese kritischen Bemerkungen nicht übelzunehmen; wir sagen Ihnen offen, wie wir das Gebäude architektonisch beurteilen. Damit soll natürlich nichts gegen seine Bedeutung als Armeemuseum gesagt sein.

Entschuldigen Sie bitte die späte Antwort; ich musste die nächsten Sitzungen von Geschäftsleitung und Vorstand abwarten, und ausserdem verhinderten mich Militärdienst sowie eine Grippe, Ihnen früher zu schreiben.

In der Beilage lasse ich Ihnen die zwei Photos und den Plan vom Ufergrundstück vor der Kirche Scherzligen wieder zugehen; wir erhielten sie vom Uferschutzverband zurück, nachdem dieser einen Beitrag von Fr. 2000.- an den Erwerb des Grundstücks bewilligt hatte.

Mit vorzüglicher Hochachtung
namens des Berner Heimatschutzes
der Obmann:

3 Beilagen erwähnt.

Arist Rollier

Hoppla!